Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 23

Artikel: Sechs Wochen unter den französischen Internirten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stehen. Den Entlassungstag läßt es vorderhand un=
geschoren. Auf Borhalt, daß diese Streichung will=
fürlich sei, indem nach § 3 der Einrückungstag,
und ferner noch nach § 89 der Instruktionen der
Tag der Ankunft auf dem Waffenplat, was doch
offenbar ein und dasselbe ist, als erster Soldtag be=
handelt werden solle, entgegnet nunmehr das Ober=
triegskommissariat, daß für den 31. Juni bereits die
Berechtigungen des 1. Juli bezogen worden seien.

Es argumentirt nämlich, nachdem es bie Berechtigung für den Ginrudungstag, ben 1. Juli, hat zugeben muffen, folgendermaßen:

In der Berordnung vom Bundesrath vom 3. Mai 1867 ift nur die Rede von Stundengeld für die Reise, nicht aber von einer andern Bergütung, bestehend aus Sold und Berpflegsberechtigungen, also soll bieselbe gestrichen werden.

Bie fommt aber ber Oberkriegstommissar bagu, in § 5 seiner Ausführungsunterweisung zu bestimmen, baß für die Reise außer bem Stundengelb noch Solb und Berpflegstompetenzen für einen Tag auszurichten sei, gleichviel ob die Entfernung eine fürzere ober größere sei, und wie tommt er ferner bazu, mit seinen Borschriften vom 1. März 1869 ganz bas gleiche zu sagen, und endlich, wie kann ber Bundesrath diese Bestimmungen genehmigen, falls dieselben nicht zu seiner Kenntniß und Ginwilligung gelangt sind. Und nunmehr will wegen der Lücke, die sich in der ursprünglichen Reiseverordnung besindet, welche aber durch spätere Bestimmungen amendirt und ausgefüllt wird, den betressenden. Offiszieren ihre Reisevergütung beschnitten werden.

(Shluß folgt.)

Sechs Wochen unter den frangöfischen Internirten.

(Schluß.)

Der 20. März war für unfere Internirten ber Tag ber Abreise, ber Rückfehr nach Frankreich; obseleich es benselben gut gegangen in ber Schweiz, manchem wohl besser als seine heimath es ihm bieten konnte, alle, alle freuten sich bes Abmarschtages, ber Rückfehr in ihr Baterland; freilich waren sie in anderem Zustande, sie waren wieder Menschen geworden, physisch und moralisch hatten sie wieder halt und Kraft gewonnen; ich selbst freute mich über die große Aenderung, und bankbar erkannten sie alle, was die Schweiz für sie gethan hatte.

Die Bufunft wird lehren, ob Deutschland, ob Franfreich fich beffen erinnern werben, was bie Schweiz, für Tausenbe ibrer Angehörigen geleiftet hat.

Ein Sonntag war ber lette Aufenthaltstag ber Internirten hier, fie blieben in die Raferne konfignirt, benn ber Abmarsch war für ben größern Theil auf ben nächsten Morgen 4½ Uhr festageset; ein un= gewöhnlich geschäftiges Treiben herrschte heute, die Tornister, die Säcke wurden gepackt; ein jeder trug einige Erinnerungen für Eltern, Geschwister, Freunde mit sich hinweg, und wenn es nur einige Bakete Tabak gewesen wären; für manch fernes Lieb wurde

etwas eingepact, je nachbem eben bie Mittel aus= reichten.

Anstatt ber gewöhnlichen Abendfuppe murbe ben Internirten ein besonderes bene verabfolgt, ein Ertra-Schoppen, gebratenes Ralbeffeifch und Rartoffelfalat; bas erfte Dal war es an biefem Abend, bağ man fouchterne Berfuche zum Singen borte, aber über ben erften Bers ber Marfaillaife binaus gingen bie Unftrengungen nicht; bas niebergefcmet= terte Vaterland, ber unfreiwillige Aufenthalt, wenn auch auf gaftfreundlichem, boch frembem Boben, mar freilich nicht jum Singen angethan; manden plagte bae Beimweh; aber hatten biefe Fremblinge wirklich fein Lieb ber Trauer, fein Lieb ber Boffnung, fein Lieb bee Troftes fur ihr Baterland, es fcbien mir nicht; - fie thut mir web, biefe Bemertung, fie mochte wohl manches erklaren für ben, ber fich bie Mühe nehmen wollte, bem Grunde hiefur und ben Folgen bavon naber nachzuforschen.

Am nachsten Morgen 3 Uhr Tagwache; jum letten Mal tonten frangofische Clairons und Trom= meln burch hof und Gange ber Kaferne.

Schnell war die Morgensuppe gefaßt, die Rationen für den Reisetag vertheilt; um 4½ Uhr ansgetreten, und kurz nacher mit den dem 42ten und 49ten Marschregiment Angehörigen der Gisenbahnstation zumarschirt; vorans die Tamboure und die Clairons, munter erschollen durch die Straßen die französischen Märsche; manch Adieu wurde den abziehenden Gästen zugerufen, manch vive la Suisse, vive Bâle als Antwort zu den Fenstern hinaufsgeschickt.

Mit 12 Mann Bebeckung, in bem ersten und fisten Wagen bes Zuges vertheilt, suhren wir nicht ganz 1000 Mann ftark um 6 Uhr per Ertrazug nach Berrières; bem ben Zug kommandirenden Offizier mußte bei jedesmaligem Halt, was unbegreistich oft geschah, immer ein Clairon an der Seite bleiben; einige Minuten vor der Beitersahrt wurde stets Sammlung geblasen; von den Clairons im ersten und letzen Waggon wiederholt, war es niemals nothwendig, die Leute herbeizuholen, stets waren alle vor Abgang des Zuges wieder installirt, auch keiner blieb zurück.

Abends 4 Uhr kamen wir in Reuchatei an, wo bie Bebedungsmannschaft auf zuvorkommenbste und freundlichfte Weise vom bortigen Ctappenkommando bewirthet wurde.

Nach furzem Aufenthalt gings Berrières zu, wo wir gegen halb sechs Uhr bei einbrechenber Nacht glücklich anlangten; ich sage glücklich, benn unheimelich war die Fahrt von Neuchatel dis Berrières, in Anbetracht der zahlreichen Paffagiere und des auch sehr zu wünschen laffenden Betriebes und Materials dieser Bahn; der große Tunnel z. B., mit Holzwerk gestütt, ist, trot der großartigen, prachtigen Natur, die die Bahn durchschneidet, eine nichts weniger als gemüthliche Paffage; einer der Bahn angestellten erzählte mir, wie wenn es sich auf dieser Bahn von selbst verstünde, man hätte den Tunnel stüten müssen, da derselbe, respektive die Felslehnen, durch die er getrieben ist, dem tief unten liegenden

Slufbett zu nachgebe; liebliche Aussicht in Wahrheit für alle an biefer Bahn Betheiligten. — Wenn nur einmal auf biefen frangöfisch-schweizerischen Bahnen Ordnung geschaffen wurde, trot hoher und aller= hochfter Borstande und Direktoren.

In Berrieres maren die beiben Rommissionen bereit als wir ankamen, die unserige, um die In= ternirt en an die frangofische abzugeben, biefe, um die Mannicaft zu empfangen und weiter zu beforben; nachbem biefelbe abgegablt, bie Formalitäten erfüllt, marfchirte fle bis Berrieres francais, wo ein Bug bereit ftanb, fie nach Bourg ju bringen, von wo fie an ihre weiteren Bestimmungeorte abgeben mußte; hunderten mußte ich vor dem Abmarich bie Sand bruden; ein lettes vive la Suisse - und ihrer Beis math entgegen marschirten biefe Fremblinge, bie mir lieb geworben, obgleich fie mir viel Arbeit und Danbe gebracht hatten; die einen kehrten an ihren Berd jurud, ter größere Theil ging balb nach Berfailles ab, um wieder jum blutigften Bandwert ju greifen, an ber Unterbrudung bes letten Aufftanbes in Paris mitzuwirken.

Der Reft unferer Internirten ging ben gleichen Morgen in einem zweiten Extragug nach Genf ab.

Gine intereffante Zeit waren für mich diefe 6 Bochen unter ben Internirten; mit andern Sitten,
mit andern Ansichten und Charafteren hatte man zu
thun, ale wir bei unfern Soldaten gewöhnt sind;
manch lehrreiche, interessante Beobachtung war zu
machen; es ware wohl der Muhe werth, manchem
gesehenen volle Aufmertsamfeit zu schenken, so hauptsächlich unter Anderm hatten die französischen Aerzte
viel praftischere Kisten für Berbandstücke und Rebizinen als wir, und ganz besonders äußerst gut und
einfach eingerichtete Ambulance-Tornister; wogegen
unsere wahre chinesische Alterthümer sind, was
Schwere und unpraftische Einrichtung anbelangt.

Das eidg. Mititardepartement an die Mititarbehörden der Aantone.

(Von 30. Mai 1871.)

Das Departement richtet hiemit die Ginladung an die fanstonalen Militarbehörben, bafur forgen zu wollen, daß fur die Repetirgewehre in Zufunft keine andere als auf den Baketen mit Repetirmunition bezeichnete Munition verwendet werde.

Diefe Munition ift, wenn es nicht ichon gefchehen, vom Laboratorium in Thun in ber nothigen Quantitat gu beziehen.

Gidgenoffenschaft.

Beförderungen und Reuwahlen von Offizieren in den eidgenössischen Stab.*)

I. Generalftab.

1. Bu eibg. Dberften :

Bernasconi, Constantino, von und in Chiasso, Obersitt. seit 1867. Müller, Armin Lucien Lud., von und in Biel, Obersitt. seit 1867. Rottmann, Johann, von und in Solothurn, Obersitt. seit 1867. von Sinner, Rubolf, von und in Bern, Oberstlieut. seit 1867. Borgeaud, Auguste, von Bully und Lausanne, in Sentser, Oberstlieutenant seit 1867.

*) Die mit . Bezeichneten find nen in ben eibg. Stab aufgenommen

2. Bu eing. Dberftlieutenanten:

von Erlach, Joh. Frang Luowig , von Bern , in Lowenburg be i Delsberg, verfest vom Artillerieftab.

*Winifterf, Johann, von Bittwyl, in Burgborf, Batallonetommantant feit 20. Mat 1869.

Unberegg, Johann Konrab, von Beterzell, in St. Ballen, Stabsmajor feit 1866.

be Guimps, Louis Guftav, von und in Pverbon, Stabsmajor feit 1866.

hug, hermann, von Genf, in Brugg, Stabsmajor feit 1866. Meyer, Emil, von und in herisau, Stabsmajor feit 1867.

Frei, Emil, von Monchenstein, in Lieftal, Stabemajor fett 1867. be Nougemont, Jean Fred. Albert, von Bern, in Thun, Stabe-major felt 1867.

*Rubolf, Karl August, von Rietheim, in Aarau, Batuillones fommanbant seit 28. Sept. 1870. (Rach Art. 33 gur Beförberung vorgeschlagen.)

3. Bu eibg. Stabemajoren :

von Elgger, Rarl, von Rheinfelben und Gifiton, in Lugern, im Generalftab feit 1866. — Dauptmann feit 1855.

*Tanner, Erwin, von und in Marau, Infanteriemajor feit 28. September 1870.

*Somibt, Rubolf, von Bafel, in Bern, Infanteriemajor felt 12. Sanuar 1870.

Mayor, Charles Louis, von und in Montreur, Stabshauptmann feit 1866.

Schlosser, Kasp. Frit, von und in Basel, Stabshauptm. seit 1866.
Jenny, Cosmus, von und in Ennenda, Stabshauptm. seit 1866.
Balbinger, Emil, von und in Baden, Stabshauptmann seit 1867.
Blösch, Friedrich, von und in Biel, Stabshauptmann seit 1867.
Vernet, Albert, von und in Gens, Stabshauptmann seit 1867.
Kahrkander, Karl, von Lausenburg, in Aarau, Stabshauptmann

Ringier, Gottlieb, von Bofingen, in Aarau, Stabshpim. feit 1867. Doffmann, Nathanael, von Biel-Benten, in Oberwyl, Stabshaupt-mann feit 1867.

Freudenreich, Gustav, von Bern, in Monnaz, Stabshptm. seit 1867. Altorfer, heinrich, von und in Basel, hauptmann im Geniestab seit 1868. (Nach Art. 33 zur Beförderung vorgeschlagen.) te Noy, Charles Ullysse, von Sombeval, in Locle, Stabshauptmann soit 1868.

Suter, Karl, von Bofingen, in Bern, Stabshauptmann feit 1869. (Nach Art. 33 zur Beforterung vergeschlagen.)

4. Bu eibg. Stabehauptleuten :

*Mert, Balthafar, von Pfpn, in Frauenfeld, Infanteriehauptmann fett 30. Januar 1869.

*Beerleber, Albert, von und in Bern , Infanterichauptmann feit 7. Februar 1869.

*Colombi, Enrico, von Lugano, in Bellingona , Infanteriehauptmann feit 15. Oftober 1869.

von Muraft, Louis, von Bern, in Charbonne, Oberlieutenant im Genieftab felt 1867.

Müller, Moriz, von Beefen, in Egelshoften, Ctabsobertt. fett 1868: von Battenwyl, hans, von und in Bern, Stabsobertt. fett 1869: Baumgartner, Benbicht, von Buzwyl, in Bern, Stabsobertt. fett 1869. Bolceau, Charles M. S., von Apples, in Laufanne, Stabsober-lieutenant fett 1869.

Frei, hermann, von Diepoltsau, in St. Gallen, Stabsoberlieut. felt 1869.

5. Bu eibg. Oberlieutenanten :

*von Stürler, Conard, von Bern, in Jegenftorf, Infanterleoberlieutenant felt 31. Januar 1871.

*Dattaglini, Antonio, von Cagiallo', in Lugano, Infantericoberlieutenant feit Februar 1871.

Schobinger, Emil, von und in Luzern, I. Stabsunterlt. feit 1869. Dittlinger, Karl Wilhelm, von und in Bern, I. Stabsunterlieut. feit 1869.

Micheli, Marc, von Genf, in Juffy, I. Stabsunterst. feit 1870. be Preux, Charles, von und in Sitten, I. Stabsunterst. feit 1870. be la Rive, Agenor Edword, von und in Genf, I. Stabsuthters lieutenant feit 1870.